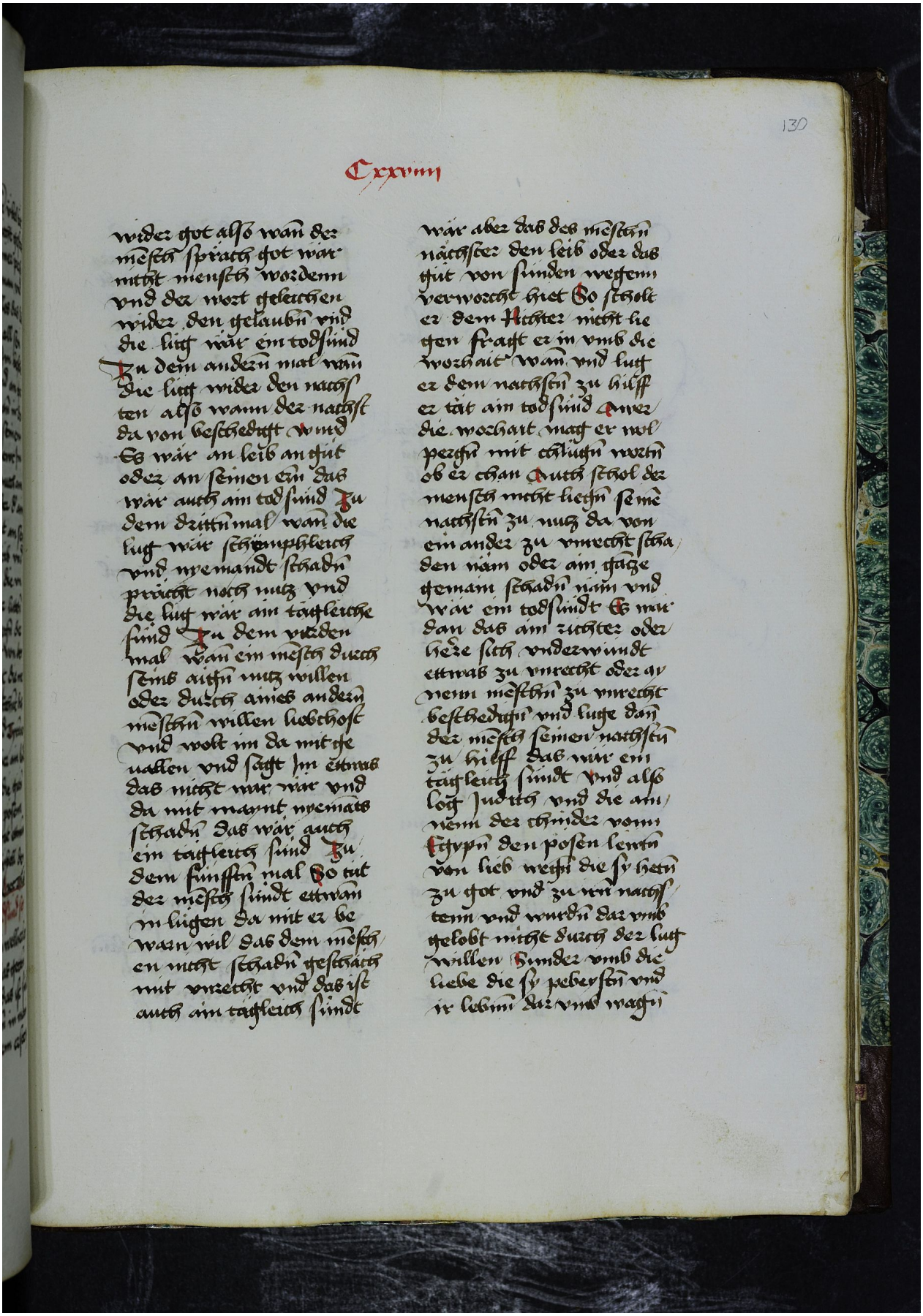
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



130

Cxxvm

wider got also wan der
mesch sprach got war
nicht menschs wordem
vnd der wort geleuchen
wider den geslaubn vnd
die lügt wär ein todsünd
Zu dem andern mal wan
die lügt wider den nacht
ten also wann der nachst
da von beschedigt vnd
es wär an leib an gut
oder an seinem ein das
wär auch am todsünd Zu
dem dritten mal wan die
lügt wär schimpflichs
vnd nyemandt schadn
prächt noch nutz vnd
die lügt wär ain tauflichs
sünd Zu dem vierden
mal wan ein mensch durch
seins aigen nutz willen
oder durch aines andern
menschn willen liebthost
vnd wolt im da mit ge
vallen vnd sagt im etwas
das nicht war wär vnd
da mit maynt nyemats
schadn das wär auch
ein tauflichs sünd Zu
dem fünfften mal So tut
der mensch sündt etwan
in lügen da mit er be
wan wil das dem mensch
en nicht schadn geschach
mit vnrecht vnd das ist
auch ain tauflichs sündt
wär aber das des menschn
nächsten den leib oder das
gut von sünden wegen
verworcht hiet So scholt
er dem richter nicht lie
gen sagt er im vmb die
worhait wan vnd lügt
er dem nachsten zu hilff
er tät ain todsünd Aber
die worhait macht er nit
peczig mit chlugn worten
ob er chan Auch schol der
mensch nicht liegn se mè
nachsten zu nutz da von
ein ander zu vnrecht scha
den nam oder ain guge
genam schadn nam vnd
wär ein todsündt Es mu
dan das ain richter oder
lieze sich vnderwindt
etwas zu vnrecht oder ge
wem menschn zu vnrecht
bestiedigen vnd lugt dan
der mensch seinem nachsten
zu hilff das nur ein
tauflichs sündt vnd also
lügt judich vnd die am
nem der chinder vom
Israyn den posen lentn
von lieb wegn die sy hetn
zu got vnd zu ren nach
tem vnd werdn daz vmb
gelobt nicht durch der lügt
willen Hinder vmb die
liebe die sy peberstn vnd
ir lebtim daz vnd wagen